

# Merseburger Zeitung

(Kreisblatt)

Unparteiische

**Bezugspreis** in der Stadt für Abholer monatlich 10 Mk., durch den Briefträger monatlich 11 Mk., bei Postbezug monatlich 11,50 Mk. frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 50 Pf. Postgebühren: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Dittlerstraße 4. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

**Anzeigenpreis** Der 8 gespaltene Millim. Bogenraum 60 Pf. und der 6 gespaltene Millim. Bogenraum 50 Pf. Die laufende Monatsrechnung wird vom Bezieger auf seine Anzeigen bei deren Ausgabe mit 7,50 Mk. in Zahlung genommen. Abgabetermin: 7 Uhr. Porto beizulegen. Norm. Anzeigenchluss: vormittags 11 Uhr. Fernsprecher Nr. 109. Belegnummer wird bescheinigt.

## Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 50.

Dienstag den 28. Februar 1922

162. Jahrgang

### Die Erdrosselung des deutschen Großhandels durch die Sachleistungen.

Das neue Sachleistungsprogramm abgeschlossen.

#### Ueber den Inhalt des Abkommens.

Berlin, 28. Februar. Die Verhandlungen mit dem Reparationsamt, die auf deutscher Seite unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Gehrmann unter dem Vizepräsidenten der Reichsbank und auf der Gegenseite unter dem Vorsitz des Belgiers Delemaans geführt wurden, haben, eine Verständigung der beiderseitigen Vertreter mit dem Reparationsamt abgeschlossen. Sie wurden am Montag mittags in einem vorläufigen Bericht an den Kaiserhof in Brüssel über die Fortschritte der Verhandlungen mitgeteilt. Der Bericht enthält die wesentlichen Punkte des Abkommens, das am heutigen Dienstag mit dem Abkommen über das neue Sachleistungsprogramm abgeschlossen wurde.

Ueber den Inhalt des Sachleistungsabkommens teilen die Berliner Blätter mit, daß das Abkommen an die Stelle der Reparationsleistungen durch die Sachleistungen über den Wert der Reparationsleistungen einfließen. In Zukunft wird der französische oder sonstige Beschädigte direkt bei dem deutschen Reparationsamt bestellen und nur die Zahlung wird durch die Regierung ausgeführt. Bei diesem neuen System wird der neue Lieferant in der Regel Weltmarktpreise erzielen können. Die deutsche Regierung wird die Reparationsleistungen in der Form von Wertpapieren zu zahlen. Um die Einzahlung von Sachleistungen möglichst zu vereinfachen, ist bestimmt worden, daß von deutscher Seite nur anerkannte Handelsfirmen oder die Hersteller selbst als Lieferanten zugelassen werden. Der große Absatz des Reparationsamtes, des Reichsfinanzamtes und der Bundesbankstelle kann in großem Umfange abgebaut werden. Man erwartet, daß die Sachleistungen sich besonders auf die Einzahlung von Eisenbahnmateriale, Eisenbahnmaterial, Eisenbahnwagen, Ausbau von Kanälen und Telefonanlagen u. dgl. beziehen werden. Von der freien Lieferung sind nur wenige Waren ausgenommen, so Holz,

Nahrungsmittel, Zement und einige Chemikalien, für deren Ausfuhr Kontingente bestehen. Zur Erleichterung von Aufträgen auf diesen Gebieten werden Handelsauftragstellen und Reichsfinanzamt in kleineren Umfang beschaffen. Eine Mindestgrenze für die Größe der Aufträge ist festgesetzt, und zwar 15.000 Goldmark. Dagegen besteht eine Höchstgrenze für die Aufträge nicht.

#### Die unheilvollen Folgen des Abkommens.

Berlin, 28. Februar. Aus Wirtschaftskreisen wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ zu der Neuverlegung der Sachleistungen u. a. mitgeteilt: Das Abkommen dürfte für Deutschland verheerendste Folgen haben. Wenn man früher Mitglieder der Ententestaaten in Deutschland aufsuchte, mußten sie in Berlin bezahlen. Jetzt fällt das fort. Die Industrie erlitt eine Devisen mehr, die das Reich zur Bezahlung der Reparationen unbedingt nötig hat. Außerdem werden die Angehörigen der Feindindustrien in die Lage versetzt, Waren, die sie geliefert erhalten, wieder auszuführen. Sie haben also die Möglichkeit, aus in Staaten, in die wir bisher ausführen, Kontingente zu machen. Voraussichtlich dürfte das Abkommen für ein Jahr abgeschlossen werden; aber man braucht wohl nicht erst darauf aufmerksam zu machen, daß die Entente von Jahr zu Jahr die Erneuerung fordert. Wenn man die Goldmark in Papiermark umrechnet, so ist leicht festzustellen, daß durch diese Maßnahmen zwei Drittel bis drei Viertel unserer bisherigen Exportes aufgehoben werden. Das unter Vertrag stehende Eisen wird nicht lange mehr auszuführen können, behält seine besondere Wichtigkeit. Es fragt sich außerdem, wie die Werte des Abkommens die Befreiung des Reichsfinanzamtes. Die Zeit bemerkt, daß nach sachverständiger Ansicht die deutsche Industrie nicht entsetzt imstande ist, für zwei Milliarden Goldmark im laufenden Jahre Waren zu liefern.

### Deutschland und England.

Wenn man von dem Verhältnis zwischen Deutschland und England etwas sagen will, ist es notwendig, von dem Verhältnis zwischen England und Frankreich zu sprechen. England und Frankreich befinden sich in der Lage der klammernlosen Wölfe, von denen der eine gerne hetzen möchte, während der andere den Ermordeten der Schwärze lieber als Faustnagel und Schutzhüter bingen möchte. Da sie aber unzerstörlich miteinander verbunden sind, möchte man eigentlich einen Gegensatz zwischen, um durch einen Vertrag den Schritt die feindselige Verbundenheit aufzulösen. Nun gibt es in der Weltpolitik diesen Gegensatz nicht. Auch ist ein derartiger Eingriff mit Lebensgefahr für beide Teile verbunden. Ein Grund mehr, um ihn zu scheuen. Da Britannia ein gewisses Gefallen an Deutschland gefunden hat, sucht Britannien den Frieden und ein erfolgreiches Verhältnis mit Frankreich, für beide Teile liegt aber die Gefahr vor, daß sich die Beziehungen zwischen miteinander verbinden, mindestens aber Beziehungen antipathisch. Diese Gefahr ist nicht klein, da die stärkste weltliche Diplomatie nicht ausreicht, um ein paar anfeindlichen angesehene Männer miteinander zu pacifizieren.

Mit dieser Frage hat man sich auch neuerdings im Auswärtigen Amt des Reichsstaates beschäftigt und man ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die gegenseitigen Beziehungen, Geschäften und Transaktionsangelegenheiten noch viel komplizierteres Geschäft als die der eben genannten Beziehungen erscheinen. Das England und Deutschland auf einander anzuwenden sind, ist ein alles Atom erdrückender Quantität. Daß Deutschland und England vielleicht noch mehr wechselseitig abhängig sind, ist ein Ergebnis der Erfahrungen des Weltkrieges. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind nicht nur durch die Kriegsjahre, sondern auch durch die Friedensjahre, durch die die beiden Länder in der Weltpolitik gegenüber einander stehen, immer vorhanden, oder von Frankreich künstlich geschaffen, auf dem Wege in die Erneuerung Europas liegen. Die französische Politik hat die Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht nur in ihre Rechnung eingerechnet und arbeitet mit allen Mitteln an der Festlegung Englands im Auslande. Eben hat man die Antoinette Aggressionen verurteilt, demnach wird die Verbindung der Beziehungen zwischen beiden Ländern wohl am besten sein. Die Engländer sind nicht ohne Grund, wenn sie es auch den ganzen Linie nach und nach die Handhabe, seine weltpolitische Aktivität. Die Engländer vor dem Krieg seine gewisse Vertrauen in der Nordsee konzentriert hielt, weil die Nordsee der Schlüssel zur Weltwirtschaft war, so konzentriert man sich heute wiederum politisch auf Europa. Daß dieses tatsächlich der Fall ist, ergibt sich eben aus dem Zugehen gegen die Aggressionen gegenüber Japan, der Politik gegenüber Südafrika usw. Denn England besitzt nach Möglichkeit jeden Konfliktstoff aus der Welt. Ein Eingeborenenstaat in Indien oder sonst irgendwo würde England nicht treffen. Es kommt hier zwar, wie es immer es merkwürdig war, diesen Entwicklungen in Irland vorzuziehen (ich bemerke). Das bedeutet aber Aufgabe weltstrategischer Machtpositionen zur Stärkung der Heimat, zur Wiedererlangung der politischen Führung in Europa. Und diese Politik hat keinen anderen Gedankengang als den: für alle Fälle in Europa gestellt zu sein, soweit es merkwürdig war, jenseits der Weltmeere. Da dieses Ziel erreicht werden wird, ist zweifelhaft. Die englischen Politiker sind in erster Sorge. Ihnen stellt heute das sichere deutsche Heer. Dieses war der Schwere der Stellung Englands in der Welt, nicht nur die Flotte. Man würde, wenn man es vermöchte, das deutsche Heer mit den Regeln aus dem Boden kratzen. Aber es ist vergeblich. Darum muß man mit Frankreich verfahren, muß nachgeben und Deutschland öffnen, weil es zur Zeit nicht anders geht. Wir aber sollten uns über die Aufgaben der Weltpolitik zu orientieren bemühen, und nur die Dinge in Rechnung stellen, die den Staat in Gefahr bringen oder in die Welt beeinflussen, nicht aber jene, die natürlich veränderbar und wichtig sind, ohne insofern auf den Gang der Ereignisse mehr als einen fernen Einfluss ausüben zu können.

### Tageschronik

Das in Berlin abgeschlossene Sachleistungsprogramm bedeutet die Erdrosselung des deutschen Großhandels.  
Die öffentliche Kritik über die neue diplomatische Niederlage Lloyd Georges.  
Poincaré plant einen neuen Vorstoß in der Kriegsbeschlusfrage.  
Die Regierungsparteien haben sich über die Zwangsanleihe in Form der Regierungsbüchse geeinigt.  
Die neuen Kohlepreise vom 1. März ab.

### Poincaré Triumphator.

#### Der Mißerfolg der Genuesekonferenz gelichtet.

Die Befreiung der beiden Ministerpräsidenten von Frankreich und England in Boulogne hat so gedeutet, wie es nach dem Ergebnis der vorausgehenden Unterhandlungen zu erwarten war, nämlich mit einer ersten Unterwerfung Lloyd Georges unter den Willen des zielbewußteren, klügeren und charakterfesteren Poincaré. Es ist möglich, daß Lloyd George auf Gebieten, die aus seiner eigenen Kompositionen für seine Jugendbedürfnisse an Poincaré erhalten hat; die liberale Presse Englands spricht jedenfalls solche Hoffnungen aus, wenn sie auch nicht in der Lage ist, etwas Bestimmtes darüber zu sagen. Soweit wir in Betracht kommen, ist das Ergebnis jedenfalls klar:

Die französische Gesamtpolitik hat einen vollen Sieg errungen, das Recht ist erneut im Rücken gestellt worden, und die Hoffnung auf eine gemeinsame Arbeit aller Nationen einschließlich der Deutschen am Wiederaufbau der zerstörten europäischen Wirtschaft darf getrost zu Grabe getragen werden.

„Dahs Herold“ vertritt sich unter der Überschrift: „Poincaré triumphiert in Boulogne.“ Lloyd George gibt auf der ganzen Linie nach.“ Die Beteiligung Lloyd Georges an der Boulogner Unterredung habe in nichts anderem bestanden, als in einer erstickenden Reihe von Zusicherungen, Kommissarien und Nachgebildeten. Es sei kein Wunder, daß die französische Presse begeistert sei, und kein Wunder, daß Poincaré erklärt habe, er sei vollkommen zufrieden. In einem Leitartikel schreibt „Dahs Herold“, Poincaré habe alles erreicht. Er habe den Mißerfolg der Konferenz von Genua gelichtet. Lloyd George habe alles weggegeben, ohne es selbst zu merken.

#### Das sagt alles.

Die „Berliner Montagpost“ gibt statt eines Artikels über Boulogne die folgende „Bewertung“:

### Deutsche Vertreter für Genua.

Daß Dr. Mathias, der Außenminister, nach Genua gehen wird, um hier die deutsche Regierung zu vertreten, ist eine unbestrittene Tatsache. Unter Berliner Vertretern erklärt, aber zweifelhaft, daß in Aussicht genommen ist, auch zwei Generalkonsulvertreter, einen Vertreter der Geschäftsleute und einen der freien Gewerkschaften nach Genua zu senden. Als Vertreter der geschäftlichen Gewerkschaften wird der frühere deutsch. Ministerpräsident Segerwald genannt, dem es auch zu danken ist, daß die geschäftlichen Gewerkschaften gerade um die gleiche Zeit, da die Konferenz in Genua tagt, in Genua eine Konferenz abhalten werden. Aus parlamentarischen Kreisen verläuft übrigens, daß seitens der Industrie lebhaft Propaganda dahin geführt wird, daß auch Stinnes als Delegierter nach Genua gesandt wird.

### Vorstoß Poincarés

#### in der Kriegsbeschlusfrage.

##### Wiedereröffnung der Friedensverhandlungen?

Paris, 28. Februar. Wie verlautet, ist Poincaré damit beschäftigt, die Akten der von französischen Militärgelehrten abzurufenen Kriegsbeschlusfragen zu veröffentlichen. Deutschland werde dann aufgerufen werden, die Beschlüsse auszusprechen, und wenn es nicht gehorcht, würden die im Verfall der Vertrag vorgesehenen Sanktionen (versärgerte Befreiung der Rheinlande) angewendet werden.

Douha, 28. Febr. Der Generalkonsulvertreter erklärte auf eine Anfrage, daß ein vom Obersten Jakt eingeleiteter juristischer Ausschuß zur Untersuchung des deutschen Berichtes unter die Geheime Verhandlungen nicht verfallen habe, daß einige Verträge freigegeben worden seien, die man hätte veröffentlichen müssen. Der deutschen Regierung seien Vorbereitungen gemacht worden. Diese habe die Wiedereröffnung der Verhandlungen angeordnet. (U) Ueber die Wiedereröffnung der Verhandlungen liegen jedoch bisher keine Nachrichten vor.

### Fortschritt

#### der Zwangsanleihe-Verhandlungen.

Berlin, 28. Febr. Die Verhandlungen über die Schaffung und Ausgabe einer Zwangsanleihe sind jetzt soweit fortgeschritten, daß Sachverständige aus Bankwesen, Industrie, Landwirtschaft, Handel und Arbeiterchaft gebildet werden können. Ueber den bisher vorliegenden Plan muß aus nachfolgenden Gründen Stillzwangeln bemerkt werden: Der jetzt soviel seit, daß die Zwangsanleihe ein schweres Opfer des Volkes sein wird. Daß Mitteilung des Finanzministers ist jenen Bemerkungen, Demokraten und Sozialdemokraten eine Einigung über das Mantelgesetz (Steuern) erfolgt worden, an dem nichts geändert werden soll. Vor allem ist die Begrenzung der Zwangsanleihe auf eine Milliarde Goldmark beabsichtigt worden. Dem Wunsch der Sozialdemokraten



Wesen ist das beste Mittel die politische Beteiligung, da die ...

Neuer Verfall sollte die Auswirkungen des Niedrigs, die in den ...

Der Wirtschaftsausschuss für Handel und Industrie

Schreibt uns: 1. Der Verband hat einen Antrag an den ...

Krankenkassen und Verze.

Seitdem die deutsche Krankenkassenversicherung einen großen ...

Die Evangelische Elternbewegung

In der Provinz Sachsen wie in allen anderen Provinzen ...

In dem Selbstmord

Im Selbstmord. Das erfahren wir, das der Tod der ...

Ein herzoglicher Todesanstand.

Als der Kommandantführer der Grenzbataillon, die von ...

Eine Kindesleiche gefunden.

Im Aufhängen der Gewerkschaft „Mittel“ in Groß ...

Mehr Geburten als Todesfälle in Preußen!

Seit es allgemein bekannt ist, daß sich die Geburten ...

Letzte Depeschen

Konferenz der Entente-Finanzminister.

Paris, 18. Februar. Pariser Blätter melden, daß die ...

Verzögerung der Beratung über das Sachleistungsprogramm.

Berlin, 28. Februar. (Gg. Drahtbericht). Die Räte ...

Der heutige Dollarkurs.

Berlin, 28. Febr. (Gg. Drahtber.). Der Dollar stand ...

Französische Unversämlichkeiten.

Hamburg, 28. Febr. Dem kürzlich von Hamburg nach ...

Tagung der Bayerischen Königsparlei.

München, 28. Februar. (Gg. Drahtbericht). Auf dem ...

Churchill über die irische Frage.

London, 28. Februar. Churchill erklärte im Unter ...

Ein Vertrauensvotum für die porugiesische Regierung.

Lisbon, 28. Febr. Die Frage in Portugal scheint end ...

den beiden ersten Quartalen von 1921, aber welche die ...

Aus Provinz und Reich

Der Berliner Strohachtmacher Ziebler in Leipzig verhaftet.

Leipzig, 28. Februar. Der Leipziger Polizeibehörde ...

Verdächtige am Lande.

Stewinmünde, 28. Februar. Ein Mord wurde in der ...

Hirschberg i. Schlesien, 28. Februar. Der Gutbesitzer ...

Ein Fährbootunglück auf dem Main.

Frankfurt am Main, 27. Februar. Ein mit Arbeiter ...

Zwei Verurteilungen nach Zug überfahren und getötet.

Frankfurt a. M., 27. Februar. Die Eisenbahnarbeiter ...

Diebstahl im Magdeburger Museum.

Magdeburg, 27. Februar. Während der Weihnachts ...

Neuauflage eines Stützschiffes.

Berlin, 28. Februar. Der in der Landwehrstraße 58 ...

Geheime Reichsstaatsverhandlungen in Passau.

Berlin, 28. Februar. Die in den letzten Tagen in ...

Der geprellte Engländer.

Berlin, 28. Februar. Ueber das Ergebnis eines Eng ...

Volkswirtschaft - Handel - Verlehe.

Leipzig, 27. Februar. Auftrieb: Rinder 733, Schen ...

Insandbedienen weiter bestialt.

Berlin, 27. Februar. Die anderweitig schwache Haltung ...

Beginn einer neuen Holzschiffbauweise.

Berlin, 27. Februar. Der für Deutschland entwürdigte ...

Bevölkerungswachstum: Volkst. örtl. und prov. Zeit.

Dr. Haglo. - Sport: M. Hopfenberg. - Anzeigen: ...

